

Sander verschoss einen Elfmeter

SV Lurup mitten im Abstiegskampf

Nach der 0:1-Heimniederlage gegen Curslack-Neuengamme gibt es auch für Optimisten des SV Lurup keinen Zweifel mehr: die Mannschaft befindet sich mitten im Abstiegskampf. Für eine trotz des verlorenen Spiels keineswegs schlechten Leistung gingen die Meinungen jedoch über die Frage auseinander, ob der Abstieg noch zu vermeiden ist oder nicht. Trainer Andreas Klobedanz will bis Weihnachten noch sechs bis sieben Punkte holen und dann in der Rückserie gutmachen, was in der Hinserie verpasst wurde. Optimistisch äußerten sich auch „alte Hasen“ am Spielfeldrand. „Die Mannschaft spielt nicht schlecht, die schafft es noch“, meinte Seniorenspieler Egon Paaschburg, und auch sein Mannschaftskamerad Klaus Riedemann stimmte ihm zu, wenn gleich dieser in einem Abstieg auch nicht den Weltuntergang sieht: „Dann spielen wir eben vor 3 bis 400 Zuschauern gegen TuS Osdorf.“

Über die Ursachen des schlechten Saisonstarts gibt es ziemlich einhellige Ansichten. „Bei Curslack-Neuengamme machen Spill und Reincke den Unterschied aus“, stellte Andreas Klobedanz fest und wies damit auf die anhaltende Angriffsschwäche hin.

Spiell und Reicke sorgten für die bis dahin nicht verdiente 1:0-Führung, die von den Gästen bis zum Schlusspfiff verbissen verteidigt wurde.

Lurup erarbeitete sich Chancen um Chancen, aber der Ball wollte nicht ins Tor. Die größte Gele-



Sebastian Sander (SV Lurup).

genheit vergab in der 70. Minute der in der zweiten Halbzeit eingewechselte Sebastian Sander, als er einen Elfmeter so unplatziert schoss, dass Gästetorwart Schönsee den Ball festhalten konnte. Eine typische Situation für eine Mannschaft im Abstiegs-kampf. „Wenn du unten stehst, dann geht auch ein Elfer nicht rein“, meinte Lurups Ligaaus-schussmitglied Uwe Petersen.

Ein Unentschieden wäre zu diesem Zeitpunkt längst klar verdient gewesen. Die meisten Tor-raumscenen spielten sich auf der Seite von Curslack-Neuengamme ab. In den letzten 20 Minuten spielten nur noch die Gastgeber. „Wir hätten in der ersten



Stefan Wehrheim (SV Lurup).

Halbzeit schon ein Tor schießen müssen“, meinte Lurups Trainer. Dabei spielte er auf die größte Gelegenheit an, die sich für den jungen Marc Eggerstedt ergab, der den Ball nach einer Rohr-berg-Vorlage aus günstiger Schussposition zu schwach auf das gegnerische Tor schoss. Am Ende sah man noch schön anzusehende, doch leider ergebnislose Kombinationen von Rohrberg,

Geist und Helmel. Irgendwie schaffen es die routinierten Fußballer aus den Vierlanden, ihr Tor sauber zu halten. Am kommenden Sonntag muss Lurup zum Wedeler TSV, der nach einer 0:4-Auswärtsniederlage gegen das bisherige Schlusslicht TSV Uetersen erneut enttäuschte. Aber die Luruper Trainer haben Personalprobleme. Gian Pierre Carallo fällt nach einem Urteil des Sportgerichts wegen angeblichen Angriffs auf den Schiedsrichter aus dem BU-Spiel für mehr als vier Monate aus. Heute droht Manuel Kaladic eine Sperre wegen einer roten Karte in Uetersen. Und zudem verletzte sich gegen Ende des Spiels gegen Curslack-Neuengamme auch Verteidiger Timm an der Hüfte so schwer, dass sein Einsatz in Wedel mindestens fraglich ist. Am schwersten wiegt wohl der Ausfall von Carallo und Kaladic. Sie sind nicht zu ersetzen. Dazu fehlt es den jungen Leuten an Erfahrung. Der Unterschied zwischen den „gestandenen“ Akteuren und den Youngstern wurde auch am letzten Sonntag wieder deutlich. SV Lurup: Kindler; Timm, Czech, Wehrheim, Ehlers (ab 60. Min. Sivcak); Kaladic, Eggerstedt (ab 46.Min. Sander); Helmel, Rohrberg (ab 75.Min. Gehr), Geist.